

Von 1835 an und noch jetzt:
 Joh. Gottlob Müller und Carl Christoph John. *)

Wir wenden uns nun zu den
Merkwürdigkeiten des Orts.

Merkwürdig sind hier für Fremde und Einheimische, theils die hier befindlichen Bergwerkswasser-Anlagen, theils die, für alle so ergiebige Torf-Haide. Daher nun zuvörderst von den Bergwerkswasser-Anlagen, welche ich nicht schöner und gründlicher beschreiben kann, als es auf meine Bitte um einige Nachrichten hierüber, der Herr Oberstollnfactor von Wernsdorf schon gethan hat. Aus besonderer Dankbarkeit gegen dessen Güte, mit welcher er für die Bereicherung unserer Chronik bemüht gewesen ist, lasse ich die geschichtliche Beschreibung der Groß-

Hagelschlag zertrümmerten Kirchenfenster erneuern. Unter Müllers Aufsicht wurde das obere Dach der Pfarrwohnung, nach Inspect. Beschluß, mit Schiefer belegt, und 1838 das Innere der Kirche und das Aeußere der Halle erneuert.

*) Unter Johns Aufsicht wurde hoher Anordnung zufolge, vom Pfarrhausdache auf der Nordseite und an beiden Giebeln, der Schiefer wieder abgeworfen, und ein Doppel-Ziegeldach aufgelegt.